

# Revolution warf Schatten ins Lippetal

## Als in der Franzosenzeit die Bürgermeisterei Lippborg auch für Herzfeld zuständig war

**LIPPETAL** ■ Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ lädt alle Interessierten, besonders aus Lippborg und Herzfeld, zur Veranstaltung am Montag, 6. Juni, um 19 Uhr ins Pfarrheim Lippborg ein. Elisabeth Frische wird von den umwälzenden Veränderungen nach der Französischen Revolution bis zum Ende der Herrschaft Kaiser Napoleons berichten, von denen auch die Ortsteile der heutigen Gemeinde Lippetal betroffen waren.

Vor rund 200 Jahren wurde die „Municipalität Lippborg“, die auch Herzfeld umfasste, gegründet. Sie gehörte zum Arrondissement Hamm im Departement Ruhr des damaligen Großherzogtums Berg, das dem Kaiser Napoleon unterstellt war. Erster Bürgermeister der nach französischem Muster geprägten „Mairie Lippborg“, war Franz Anton Geißler, der Rentmeister des Hauses Assen. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die amtliche Beurkundung

von Geburten, Eheschließungen und Todesfällen. Die damals erstellten Urkunden sind wegen ihrer Ausführlichkeit für den Familienforscher eine besonders ergiebige Quelle. Noch vorhandene Zweitschriften von Trauungen aus dieser Zeit, die im Pfarrarchiv Lippborg aufbewahrt werden, hat Elisabeth Frische transkribiert und ausgewertet.

Bruno Hinse (Oestinghausen) hat außerdem sämtliche Dokumente namentlich erfasst, die in der Zeit von 1810 bis 1813 in der „Mairie Lippborg“ beurkundet wurden und die heute im Personenstandsarchiv in Detmold aufbewahrt werden. Beide Quellensammlungen werden den Teilnehmern der Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“ vorgestellt und sollen zum Stöbern nach dem eigenen Familiennamen verleiten. Termin: Montag, 6. Juni, 19 Uhr, Pfarrheim am Ilmerweg, Lippborg.